

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Auswirkungen auf den Klimaschutz:	<input checked="" type="checkbox"/> positiv	<input type="checkbox"/> neutral <input type="checkbox"/> negativ

Sachverhalt:

Bereits im Jahr 2016 hat die Stadt Wendlingen am Neckar gemeinsam mit dem Landkreis Esslingen und den Nachbarkommunen eine Machbarkeitsstudie für verschiedene Streckenvarianten einer S-Bahn-Verbindung vom Neckartal auf die Fildern in Auftrag gegeben. Bereits damals war das Verkehrswissenschaftliche Institut Stuttgart GmbH (VWI) der Auftragnehmer.

Aus dieser Untersuchung ergab sich, dass mehrere verschiedene Varianten für eine S-Bahn-Verbindung grundsätzlich möglich sind. Im Anschluss gingen die beteiligten Kommunen sowie der Landkreis Esslingen auf den Aufgabenträger für die Aufgabe „S-Bahn-Verkehr“ den Verband Region Stuttgart zu, welcher im Jahr 2017 und 2018 in einer weitergehenden Machbarkeitsstudie, die die bereits als möglich identifizierten Varianten vertiefen sollten, untersuchen ließ.

Das Ergebnis dieser Machbarkeitsstudie lag im September 2018 vor. Die dort dargestellten Varianten wurden im Verkehrsausschuss des Verband Region Stuttgart eingehend diskutiert. Im Anschluss entschied der Verkehrsausschuss, die 7 aussichtsreichsten Streckenverbindungen einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zu unterziehen und das VWI zu beauftragen, eine Abschätzung dieser Wirtschaftlichkeit vorzunehmen.

Dieses Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung liegt seit März 2021 vor und wurde am 21.04.2021 im Verkehrsausschuss des Verband Region Stuttgart vorgestellt. Dabei ergab sich, dass lediglich 2 Varianten beim Nutzen-Kosten-Indikator, der für die Frage der Finanzierung eine maßgebliche Bedeutung hat, den Wert 0 überschritten haben.

Zum Einen war dies die sogenannte „NTW-Variante“, die auch die seitens der Stadt Wendlingen am Neckar favorisierte Variante über Neuhausen – Denkendorf – Köngen nach Wendlingen war und zum Anderen eine bisher nicht untersuchte, vom VWI neu ins Gespräch gebrachte, sogenannte „StuKiX-Variante“, bei der es sich nicht mehr um eine S-Bahn-Verbindung handelt.

Die „NTW-Variante“ hätte aus Sicht der Stadt Wendlingen und auch vieler Anderer eine ideale Verlängerung der derzeit bis Neuhausen geführten S-Bahn-Strecke bedeutet. Leider hat diese „NTW-Variante“ lediglich einen Nutzen-Kosten-Indikator von 0,05 bzw. 0,06, je nach Betrachtung mit, oder ohne einen Gäubahntunnel, erreicht. Damit ist diese Variante so weit von einem Nutzen-Kosten-Indikator von 1,0 entfernt, dessen Überschreiten notwendig wäre, um in einer sogenannten standardisierten Bewertung zuschussfähig zu sein, dass eine Weiterverfolgung sinnlos erscheint.

Ohne Bundes- und Landeszuschüsse sind aber solch teure Schienenprojekte nicht zu finanzieren. Die Untersuchung des VWI kam für diese Variante bei einem Preisstand aus dem Jahr 2016 und ohne Planungskosten auf Gesamtkosten von 715 Mio. Euro. Folgerichtig hat der Verkehrsausschuss des Verbands Region Stuttgart entschieden, keine dieser S-Bahn-Varianten einer weiteren Betrachtung zu unterziehen.

Dem gegenüber soll nun die sogenannte „StuKiX-Variante“, die eine Regionalzug-Verbindung zwischen Karlsruhe und Kirchheim unter Teck darstellen soll und über die Neubaustrecke Wendlingen – Ulm sowie eine Südumfahrung um Wendlingen am Neckar nach Kirchheim unter Teck geführt werden soll, weiter zu untersuchen. Diese Variante hat in der derzeitigen Untersuchung einen Nutzen-Kosten-Indikator von 0,64 erreicht und war damit zumindest in der Nähe des notwendigen Nutzen-Kosten-Indikators von 1,0.

Der Verkehrsausschuss hat die Verwaltung beauftragt, diese Variante näher zu untersuchen. Dabei sollen insbesondere Abstimmungen mit dem Land Baden-Württemberg vorgenommen werden, weil eine Regionalbahn-Verbindung nicht in den Zuständigkeitsbereich des Verbands Region Stuttgart, sondern des Landes Baden-Württemberg fällt.

Für die Stadt Wendlingen am Neckar stellt diese neue Betrachtungsweise eine ganz grundsätzliche Veränderung der Ausgangssituation, was den Schienenverkehr anbelangt, dar. Deshalb ist es notwendig, sich zu diesen Überlegungen neu zu positionieren. Die Verwaltung hat deshalb eine Stellungnahme der Stadt Wendlingen am Neckar zu dieser Beschlussfassung des Verkehrsausschusses des Verbands Region Stuttgart vorbereitet, die in der Sitzung des Gemeinderats diskutiert und gegebenenfalls angepasst werden soll.